

Untersuchungen eines jungneolithischen Erdwerks bei Müsleringen, Kr. Nienburg an der Weser

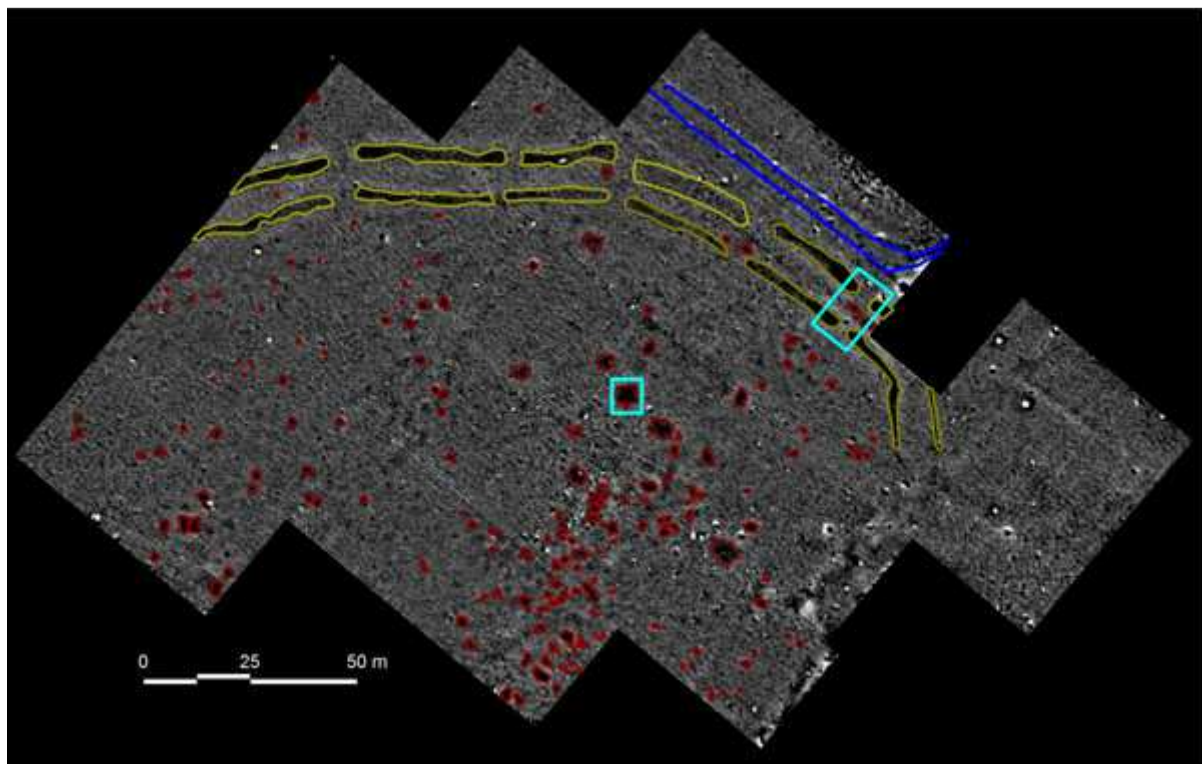
Projektbeschreibung

2008 entdeckte der im Freundeskreis der Archäologie Niedersachsen e. V. (FAN) für Luftbildarchäologie zuständige Pastor Heinz-Dieter Freese bei Befliegungen ein Doppelgrabenwerk, das sich in der Folge als jungsteinzeitliches Erdwerk herausstellte. Eine erste Sondagegrabung durch den FAN erfolgte im Sommer 2009, wobei sich zeigte, dass der untersuchte Graben noch über 2 m tief im Boden erhalten ist.



Grabungsimpressionen 2011 (Foto B. Ramminger).

Das Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Hamburg untersucht seit 2010 unter Leitung von Prof. Dr. Britta Ramminger in Kooperation mit der Kreisdenkmalpflege (Dr. Jens Berthold) und dem Freundeskreis der Archäologie Niedersachsen e.V. die Anlage durch geomagnetische Prospektionen und Ausgrabungen. Ziel ist es, den im kulturellen Grenzgebiet von Michelsberger und Trichterbecher Kultur liegenden Fundplatz zeitlich, kulturell und funktional einzuordnen.



Geomagnetikplan von 2011 mit nachgezeichneten Anomalien und Lage der Grabungsflächen (hellblau) (B. Ramminger u. M. Helfert).

Bereits in den 1970er Jahren fanden auf den Ackerflächen östlich des Landwirtschaftshofes Denecke in Müsleringen Ausgrabungen statt, die auf eine bäuerliche Siedlung mit handwerklichen Aktivitäten im frühen Hochmittelalter schließen ließen. Oberflächenfunde aus diesem Areal ließen zudem an eine jungsteinzeitliche Nutzung denken, die 2008 durch eine Luftbildaufnahme näher erfasst wurde. Die Anlage liegt auf einem leichten Geländesporn am östlichen Ufer der mittleren Weser auf einem an das Hofgut Denecke angrenzenden Acker in der Gemarkung Müsleringen, Kr. Nienburg.



Längs- und Querprofil eines äußeren Grabenkopfes (Foto B. Ramminger).

Geomagnetische Prospektionen, die seit 2010 jährlich erweitert werden, bestätigen und präzisieren das Bild der Doppelgrabenanlage und zeigen zudem einen weiteren möglichen an dieses Erdwerk angrenzenden Graben, sowie zahlreiche Gruben inner- und außerhalb des Grabensystems.

Im September 2011 wurden in einer vom Landschaftsverband Schaumburger Land geförderten, zweiwöchigen Lehrgrabung der Uni Hamburg (Prof. Dr. Ramminger), des FAN (Freese) und der Kommunalarchäologie (Dr. Berthold) zwei Grabungsflächen geöffnet. An der Grabungsplanung, der örtlichen Grabungsleitung als auch der Auswertung und Berichterstattung wirkten wesentlich die beiden Masterstudenten Viviane Bolin und Hubertus Sedlaczek im Rahmen eines von B. Ramminger betreuten Masterprojektes mit. Unterstützt wurde die Grabung durch mehrere ehrenamtliche Helfer, sowie die Archäologie-AG eines Gymnasiums in Hannover.



Mahlsteinunterlieger auf der Grabensohle eines äußeren Grabenkopfes (Foto B. Ramminger).

In der ersten der beiden 2011 geöffneten Fläche wurden vier Grabenköpfe des Doppelgrabensystems im Bereich des südöstlich erkennbaren Durchgangs freigelegt. Eines der Hauptziele dieser Kampagne war die Gewinnung datierender Funde und Proben. Damit wird eine kulturelle Zuordnung zur Trichterbecherkultur oder der Michelsberger Kultur ermöglicht. Wichtige Ergebnisse lieferte die Freilegung zusätzlicher Gräben im Durchgangsbereich, die einen komplexen Aufbau anzeigen. Außerdem lässt die Deponierung u. a. eines vollständigen Mahlsteinunterliegers in einem der Grabenköpfe auf eine Nutzung der Anlage zu rituellen Opferhandlungen schließen. Naturwissenschaftliche Untersuchungen u. a. zum Verfüllungsprozess und zur Datierung laufen. Im Rahmen einer Masterarbeit an der Uni Hamburg (H. Sedlaczek) werden die bisherigen Ergebnisse aufgearbeitet sowie bewertet und sollen in eine Ausstellung im Museum Nienburg der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die zweite Fläche im Inneren der Anlage erbrachte eine isoliert liegende mittelalterliche Grube mit einem Durchmesser von ca. 6 m, die mit reichlich Grauware des 8.-10. Jhs., Brandlehm und Tierknochenabfällen, sowie einigen Metallobjekten verfüllt war. In der vierwöchigen Kampagne im September 2012 wurde ein weiterer Eingangsbereich der Doppelgrabenanlage untersucht.

Feldkampagnen:

2008: Befliegung

2009: Erste Sondagegrabung durch den Freundeskreis der Archäologie Niedersachsen e.V.

2010: Erste Geomagnetische Prospektionen der Universität Hamburg durch Dr. Markus Helfert

2011: Vierzehntägige Lehrgrabung der Universität Hamburg. Wiss. und örtl. Leitung B. Ramminger. Geomagnetische Prospektion durch M. Helfert

2012: Vierwöchige Lehrgrabung der Universität Hamburg. Wiss. Leitung B. Ramminger, örtl. Leitung H. Sedlaczek. Geomagnetische Prospektion durch M. Helfert

Projektteam:

Prof. Dr. Britta Ramminger, Universität Hamburg, Projektleitung

Dr. Jens Berthold, Kommunalarchäologie Kreis Nienburg und Schaumburger Landschaft
Heinz-Dieter Freese, Freundeskreis der Archäologie in Niedersachsen e.V.

Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter, Freundeskreis der Archäologie in Niedersachsen e.V.

Hubertus Sedlaczek und weitere Studierende der Universität Hamburg

Kooperationspartner:

Museum Nienburg/Weser

Freundeskreis der Archäologie in Niedersachsen e.V.

Kommunalarchäologie Nienburg und Schaumburger Landschaft

Finanzierung:

Sparkasse Nienburg
Landschaftsverband Schaumburger Land
Freundeskreis der Archäologie Niedersachsen e.V.
Universität Hamburg

Literatur:

RAMMINGER, B. 2012, Mahlstein auf der Grabensohle. Archäologie in Deutschland 2/2012, 50.